

Tote Habsburger: Grablegen einer spätmittelalterlichen Dynastie

Prof. Dr. Romedio Schmitz-Esser
Historisches Seminar (HIST)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 09:15–10:45 Uhr
online synchron

Anmeldung:

per E-Mail an romedio.schmitz-esser@zegk.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/LA (GymPO) Vertiefungsmodul (9); B.A. Vertiefungsmodul (8, reduziert: 4); Oberseminar/LA (GymPO) Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (reduziert: 4); M.Ed. Modul(teil) „Fokus“ (8)

Kommentar:

Schon lange fokussiert die Mediävistik auf die ausgefeilte Erinnerungskultur im mittelalterlichen Totenkult. Wo und wie man die Toten bestatte, spielte in dieser Epoche eine zentrale Rolle, und das galt in besonderem Maße für die soziale Oberschicht der vormodernen Gesellschaft. Zur älteren Memoria-Forschung trat in jüngerer Zeit die Möglichkeit, durch neue naturwissenschaftliche Methoden neben den Schriftquellen auch das archäologische Fundmaterial in bisher ungeahnter Weise als Quelle nutzbar zu machen. In diesem Seminar wird am Beispiel der Habsburger, die im Spätmittelalter zu den dominierenden Familien im Reich aufstiegen, nach den neuen Perspektiven gefragt, die dieser Brückenschlag zwischen den Disziplinen eröffnet. Dabei werden ebenso die Wahl der Bestattungsorte und das Verhältnis zu den damit verbundenen geistlichen Institutionen, die konkreten Grabmäler und deren Aufstellung im Kontext vor Ort wie die Funde in den Gräbern, die Behandlung der Leichen und deren Ausstattung für das Jenseits behandelt. Die wechselnden Bestattungsorte spiegeln im Falle der Habsburger die Veränderung der Herrschaftsverhältnisse ebenso wie das Bemühen um die Absicherung der eigenen Tradition im Vergleich zu anderen hochadeligen Familien. Der Umgang mit den „toten Habsburgern“ unterlag damit zugleich Überlegungen der Traditionswahrung wie der aktuellen Mode im Bestattungsbrauch und der tagespolitischen Situation. Die spätmittelalterliche Gedankenwelt einer hochadeligen Familie und ihre eigene, bewusste Selbstkonzeption stehen so im Zentrum des Seminars.

Literatur:

Thomas Meier, Die Archäologie des mittelalterlichen Königsgrabes im christlichen Europa, Stuttgart 2002; Brigitta Lauro, Die Grabstätten der Habsburger. Kunstdenkmäler einer europäischen Dynastie, Wien 2007; Romedio Schmitz-Esser, Der Leichnam im Mittelalter. Einbalsamierung, Verbrennung und die kulturelle Konstruktion des toten Körpers, Ostfildern 2014; Bettina Schöller, Zeiten der Erinnerung. Muri und die Habsburger im Mittelalter, Zürich 2018; In Hoc Precioso Monumento. Die Bestattung Kaiser Friedrichs III. im Wiener Stephansdom, hrsg. von Franz Kirchweger, Katja Schmitz-von Ledebur, Heinz Winter und Franz Zehetner, Wien 2020.